

# DIE SCHACHLUPE

Vereinszeitung des Schachklub Ricklingen von 1946 e.V.  
13.März 1992                      48.Ausgabe                      Auflage: 60

---

Liebe Freunde des königlichen Spiels,  
nach monatelanger Zeit des Darbens beflügelten jetzt  
die ersten frühlingshaften Sonnenstrahlen die schwarz-  
weißen Sinne und animierten zu vielerlei Artikelschrei-  
berei.

- ...die Mannschaften präzis auf Punkte gebracht  
von Christoph, Wolfgang, Dieter und Holger
- ...Einladung zur Jahreshauptversammlung 92
- ...Gesucht!! Schönste der Jahre 91/92
- ...zu Gast in Dieters Gerüchteküche. Welch schmack-  
haftes Mahl!
- ... früher 120, heute 2000: INGO ist out, DWZ ist  
in!
- ...kurz: internationales Partnerstadttturnier  
Travemünde-Open  
Stadtmeisterschaften 92  
Stadtblitz 92
  
- ...Schubladendenken: über Schachspieler
- ...Gefunden!! Exzellentes Schachproblem
  
- ...Schachjuristerei für jedermann

Viel Spaß dabei ...

Revista Romana de Sah,  
1935  
Pauly-Gedenkturnier  
1.Preis  
Hilfsmatt in zwei Zügen  
(Lösung letzte Seite)

## Einladung zur Jahreshauptversammlung 92

Der Vorstand des Schachklub Ricklingen lädt seine Mitglieder am 24.April 1992 zur diesjährigen Jahreshauptversammlung im FZH ein.

Die vorläufige Tagesordnung umfaßt folgende Punkte:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1.Vorsitzenden
2. Verlesen des Protokolls der letzten Hauptversammlung
3. Rechenschaftsberichte des Vorstandmitglieder
4. Bericht der Revisoren
5. Entlastung des Vorstands
6. Neuwahlen: a) 1.Vorsitzender b) Außenspielleiter  
c) Kassierer d) Gerätewart  
e) Kassenprüfer
7. Anträge
8. Schließung durch den 1.Vorsitzenden

Die Anträge zur Hauptversammlung müssen 14 Tage vor dem Termin der JHV beim 1.Vorsitzenden einzureichen.

Schumacher

### "Die schönste Partie der Jahre 91/92"

Wie bereits anno 83/84 wird wieder die genialste, schönste Partie Ricklinger Schachgrößen gesucht!

Die Teilnahme verpflichtet zu keinen Höhenflügen auf schachlicher Ebene. Außerdem ist die Beteiligung an diesem Wettbewerb noch freiwillig!

Zu den Bedingungen und Preisen:

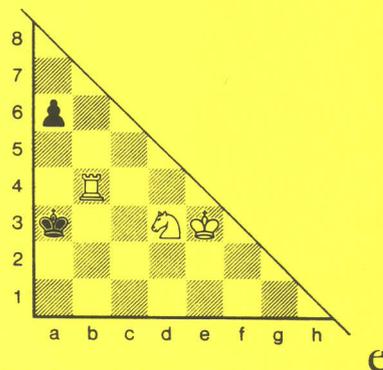
Eingereicht werden können maximal drei urheberrechtlich gesicherte Partien pro Spieler! Interessante Buchpreise stehen zur Auswahl. Eine Jury entscheidet über die Preisvergabe, der bis zum 15.Mai 92 eingereichten Geistesblitze.

Der Vorstand

## Ricklingen I Tabellenführer in der Verbandsliga Süd !

Ohne übertriebene Hoffnungen war unsere erste Mannschaft in die Saison gegangen; zu stark erschien die Konkurrenz in Form der Mannschaft von Stadthagen II. Umso überraschender gelang uns dann eine Serie von fünf Siegen in Folge, bis wir in der sechsten Runde die erste ärgerliche Niederlage kassieren mußten:

Ricklingen I	-	Hänigsen	6:2
		Isernhagen	4,5 : 3,5
		Vahrenwald	6,5 : 1,5
		Stadthagen	5:3
		Polizei	4,5 : 3,5
		Buchholz	3,5 : 4,5



Trotz dieses Ausrutschers sind wir weiterhin Tabellenführer:

### Tabelle:

1. SK Ricklingen I.	10- 2	30
2. SG Isernhagen I.	8- 4	32
3. SV Berenbostel I.	8- 4	28
4. SV Laatzen I.	8- 4	27½
5. SC Stadthagen II. (N)	6- 6	28
6. SC Buchholz I. (N)	5- 7	20½
7. SV Vahrenwald I.	5- 7	19½
8. HSK-Post SV III.	4- 8	18½
9. PSC Hannover I. (A)	3- 9	22½
10. SV Hänigsen I.	3- 9	13½

Die zehn eingesetzten Spieler erzielten bisher folgende Ergebnisse:

1. Schumacher	5:0	6. Kovacev	5,5 : 2,5
2. Arntz	4:2	7. Müller	2:4
3. Bialkowski	1:2	8. Teschner	2,5 : 3,5
4. Dr. Theis	0,5 : 1,5	9. Rasche	4,5 : 1,5
5. Hacks	3:3	10. Henze	2:0

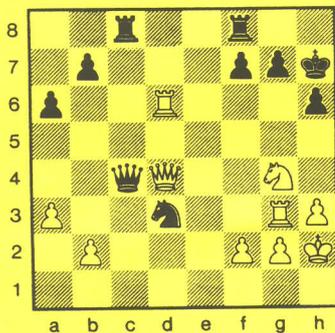
Über den Verlauf der einzelnen Kämpfe werden die Beteiligten noch nach Monaten sprechen - falls der Aufstieg gelingt. Falls nicht, war die Niederlage gegen Buchholz Schuld, und für den Rest interessiert sich sowieso dann niemand mehr.

Interessanter ist da schon ein Blick auf die nahe Zukunft. Wir können auf jeden Fall aus eigener Kraft den ersten Platz halten und dürfen uns dabei einmal ein 4:4 erlauben. Der Konkurrent ist die SG Isernhagen; daher hier das Restprogramm beider Teams:

Ricklingen I	-	HSK III	Isernhagen	-	Buchholz
		Laatzen			Vahrenwald
		Berenbostel			Stadthagen II

Wetten werden noch angenommen, und nach jedem Spieltag weiß man mehr ...  
So long.

Christoph Arntz



...nicht der Springer war sein Begehr',  
sondern alsbald noch viel mehr!  
Weiß am Zug!

Termine -- Termine -- Termine -- Termine -- Termine

20. März	5. Runde VM/Meisterturnier
27. März	Nachhol- und Hängepartien
3. April	6. Runde
10. April	7. Runde
16. April	3. Osterblitzturnier des SKR; sowie Nachhol- und Hängepartien
24. April	Jahreshauptversammlung !!!
8. Mai	Vereinsblitzmeisterschaft
15. Mai	Schnellschachturnier 92 (1.-4. Runde)
22. Mai	Schnellschachturnier 92 (5.-7. Runde)

## Das imaginäre Gerücht

\*\*\*\*\*

Ich sitze am Brett und analysiere Blitzpartien, die ich gegen Holger und diesen Wemheuer beim letzten Monatsblitz ( 5 Teilnehmer ) denkbar knapp verloren habe, durch Zeit natürlich, wie sonst ? Niederlagen bedrücken mich gelegentlich, wenn sie mich ein- bis zweimal im Jahr ein Bier kosten. Diesmal konnte sich Holger laben, Thomas spielt nur um Geld. ----- Jähe Unterbrechung meines brain-storming, ein alter Kumpel läßt meine Gedankenblasen platzen. Er eröffnet mir, er spiele ab sofort auch Schach, weil es 'a' das Denkvermögen steigere, 'b' denkende Menschen 'in' seien und 'c' Schachspieler allgemein als intelligent durchgingen. Weil ein " Moment 'mal " ihn nicht stoppt, greife ich auf ein harsches " Jetzt reicht's aber " zurück ! Ich werfe ein, daß denken im Übermaß negative Formen annehmen könne, bis hin zum Schüttelfrost und gar Wahnsinn wie einst bei Aljechin. Auch der Durchschnittsvereinsspieler sei davon betroffen, das Grübeln ob schwieriger Stellungen führe dazu, daß sich die Brettstellung vor das geistige Auge verlagere, verzerre und verändere, und so imaginäre Drohungen entstünden, die bei genauem Hinsehen gar nicht existent, sondern eher wie ein Gerücht..... "Jetzt reicht's aber " läßt mich diesmal meinerseits zusammenzucken. Was das denn nun mit Gerücht zu tun habe, Gerüchte und imaginäre Drohungen, ein Beispiel wird gefordert, ich bin bereit: Stell' Dir vor, Sponsoren kaufen der III. Mannschaft mehrere Elo-Tiere, droht - Die III. steigt auf und auf und auf, spielt bald höher als die 'Erste', ergo wird die I. zur Zweiten und die 2. zur Dritten; die Spieler der I. wollen aber nicht in der Zweiten spielen und die der Zweiten nicht in der Dritten, wechseln deswegen gemeinsam den Verein, die Elos vereinsamen, und der SKR löst sich auf ! Aber das ist ja ..... - schrecklich.... Mein Kumpel heult, das habe er nicht gewußt, dieser SKR, mein Gott, wie ich denn seit Jahren mit dieser schrecklichen Situation leben könne ? **Gerüchte**, krakele ich, also besser studieren, genauer hinhören und -sehen, aber das hat er nicht mehr gehört, per Telefon diskutiert er bereits mit einem Freund die Vereinsauflösung des fast 50-jährigen Klubs.-----  
Kann an dieser Geschichte 'was wahres dran sein? Das halte ich für ein Gerücht oder zumindest gelogen.

dieter berlin

DWZ-Werte des SK Ricklingen

Stand 18.1.92

Arntz Christoph		2050-42
Backhaus Wolfram		1665-27
Behrendt Mathias	(66)	1787-17
Berlin Dieter		1719-25
Bialkowski Oliver	(69)	1982-10
Bober Josef		1510-24
Brune Gerhard		1564-8
Dr Buck Wilhelm		1496-40
Creite Tobias	(73)	1435-11
Dannenberg Heiner	(69)	1672-7
Degmayr Werner		1435-15
Ebert Jürgen		1874-40
Geese Gerhard		1321-18
Gerß Martin	(66)	1679-21
Glockemann Guido	(67)	1652-2
Hacks Stefan		1976-34
Hartung Ulrich		1631-7
Heine Hartwig		1800-11
Henze Rüdiger	(66)	1753-26
Heydemann Jens		1388-6
Hulsch Christian		1631-7
Imcke Ingo	(71)	1638-14
Kandelhard Thomas		1834-31
Kirchgessner Hans-Joachim		1746-20
Kovacev Jovan		1928-49
Krüger Helmut		1361-12
Lessing Peer	(74)	1240-1
Martens Dirk		1679-4
Menzel Rudolf		1766-20
Milewski Wieslaw		1604-8
Mitzscherlich Eilhard		1449-18
Müller Wolfgang		1868-27
Naacke Hubertus		1652-29
Narten Wolfgang		1847-22
Peper Jürgen		1901-19
Pistorius Hans		1760-22
Rasche Lothar		1787-13
Reinhold Thies	(73)	1341-9
Ripoll C.-Louis		1766-47
Rüdiger Klaus		1989-1
Sabbagh Norman	(74)	1314-3
Schumacher Norbert		2259-40
Sievers Holger		1517-20
Stenzel Walter		1665-17
Teschner Daniel	(73)	1814-18
Dr Theis Werner		2016-8
Thoele Herbert		1186-1
Vespermann Jörg		1267-2
Weber Uwe		1483-13
Willeke Wolfgang		1814-43
Zolnierz Viktor		1598-10

NEUES VON DER ZWEITEN \* NEUES VON DER ZWEITEN \* NEUES VON DER ZWEITEN \*

Haarscharf!

=====

Gegen Lehrte III traten wir dank Dieter Berlin, der uns zuliebe sein bestes Pferd im Stall an die Erste abgab, mit unserer Stammformation an und waren auf dem Papier klarer Favorit. Aber als Thomas Kandelhard am 1. Brett mit d4 nach einer Stunde gewonnen hatte, kam mir der Spruch mit den ersten Pflaumen, die madig sind, in den Sinn.

Luis Ripoll, in gewinnträchtiger Stellung, ließ sich von seinem Gegner irritieren, der permanent schusselig den König im Schach stehen ließ und verlor in Schnellschachmanier.

Rudi Menzel kam mit Schwarz gegen seinen jugendlichen Gegner nicht zur Entfaltung und gab seinen ersten Punkt ab.

Matthias Behrendt konnte dann mit solider Leistung wieder ausgleichen und Heiner Dannenberg brachte uns wieder in Front. Er behielt als einziger mit 3 aus 3 eine weiße Weste.

Somit hätte jeweils ein Remis an den verbliebenen Brettern gereicht. Doch wir konnten uns nicht zu einem Angebot durchringen.

In einem geduldig geführten Turmendspiel holte ich schließlich meinen ersten vollen Punkt.

Wolfgang Willeke stand etwas besser, jedoch der Gegner rettete sich in den Abbruch.

Jürgen Peper spielte mit Bauernrückstand durch, konnte aber die Niederlage gegen die Bauern-Phalanx seines Gegners nicht vermeiden.

Nach der Analyse glaubten wir noch an eine Gewinnmöglichkeit, aber mehr als Remis war für Wolfgang Willeke doch nicht drin.

Endergebnis: Haarscharf mit 4,4 : 3,5 gewonnen.

Das war's wohl?

=====

Mit SF Rodenberg hatten wir den Tabellenführer zu Gast. Wir traten mit unserer Stamm-Mannschaft an.

Der erste Schock kam schnell. Wolfgang Willeke patzte bereits in der Eröffnungsphase und verlor nach 7 Zügen seine Dame. In der Hoffnung, daß die ersten Pflaumen madig seien, versuchten wir diese Scharte wieder auszuwetzen.

Jürgen Peper überrannte die Königsstellung des sieggewohnten Wruck und krönte die Partie mit Damenopfer und Erstickungsmatt.

Luis Ripoll hielt sich an die von mir ausgegebene Parole "Placido Domingo" und brachte unbeirrt einen Endspielsieg nach Hause.

Thomas Kandelhard hielt bis in die Zeitnotphase seines Gegners mit, aber am Ende reichte es doch nicht zu einem Remis.

Heiner Dannenberg, vorgewarnt vor der Zähigkeit seines Gegners, schob dann schließlich die letzte Figur des Gegners, den König in die "Schäm-Dich-Ecke" und behielt weiterhin als einziger eine blütenreine Punkteweste.

Ich hatte mich mit Schwarz scheinbar zu gut aus der Eröffnung entwickelt, machte vor Erstaunen ein paar Leerzüge, fiel in die gewohnte Defensive zurück und konnte mich dann nicht mehr daraus befreien.

Rudi Menzel, unserem Hoffnungsträger in der Hintermannschaft, kamen ein paar Bauern abhanden und die nächste "Kartoffel" war fällig.

Nun konnte nur noch Matthias Behrendt ein Mannschaftsremis retten. Nach glorreichem 7-stündigen Kampf, zweitem Abbruch und Heimanalyse, Diagnose: Nur Remis.

Endstand: 4,5 : 3,5 für Rodenberg

Damit ist, wenn nicht gleich mehrere Wunder geschehen, die Aufstiegschance für 1992 dahin.

Eine starke Hintermannschaft  
=====

Trotz Nebel und Straßenglätte erreichten alle wohlbehalten Engern bei Rinteln. Obwohl mit einem Ersatzmann angetreten, waren wir dem Papier nach Favorit.

Dies hatten sich wohl auch unsere Gegner ausgerechnet und daher boten sie uns frühzeitig an den Brettern 2 und 3 Remis an. Doch wir wollten etwas für unser Punktekonto tun und lehnten dankend ab.

Als Erster siegte die Leihgabe aus unserer Dritten, Hans Pistorius, nach einer stürmischen Attacke seines jugendlichen Gegners. Thomas Kandelhard konnte den Vorteil der weißen Steine nicht nutzen und mußte sich nach einer offenen Feldschlacht geschlagen geben.

Rudi Menzel tilgte die Schmach von Lehrte und Rodenberg und siegte gleich gegen zwei Damen, nämlich eine auf und eine am Brett. Luis Ripoll erspielte sich einen Bauernvorteil, den er konsequent in einen Sieg umsetzte.

Doch dann kamen die Rückschläge, denn beide Remis-Ablehner gingen unter. Sowohl Jürgen Peper, als auch ich gerieten von der Stabilität in die Labilität und dann stand es 3 : 3. Hätten wir man....!

Nun konnten nur noch der Ritter mit der weißen Weste, Heiner von Dannenberg, und der Ausputzer vom Dienst, Matthias Behrendt helfen. Matthias lehnte cool, trotz der bösen Erfahrungen seiner Nebenleute, ein Remisangebot ab. Daraufhin patzte sein Gegner vor Schreck und wir hatten 4 Punkte. Als letzter kämpfte Heiner Dannenberg seinen zähen Widersacher nieder.

Das war dann der erwartete 5 : 3 Erfolg, aber nur dank einer starken Hintermannschaft.

Die rettende Idee  
 =====

Gegen Stolzenau I fehlte diesmal Matthias Behrendt. Dafür half Hans Pistorius wieder bei uns aus.

Die erste Entscheidung zeichnete sich bei Luis Ripoll ab, der mit Schwarz spielend ein Remisangebot machte. Doch der Gegner lehnte ab, was unseren Luis nervte. Unterdessen hatte auch Hans Pistorius ein Remisangebot erhalten. Als Luis dann gegen das Fingertrommeln seines Gegners protestierte und zunehmend nervöser agierte, kam Thomas Kandelhard die rettende Idee. Wir boten an beiden Brettern über die Mannschaftsführung Remis an, was die Spieler von Stolzenau annahmen.

Dann gewann Heiner Dannenberg seine 6. Partie von 6. Auch Wolfgang Willeke konnte seine Partie souverän gewinnen.

Nach dem Jürgen Peper noch vermeintlich entgangenen Chancen nachtrauerte und ich ihm riet, die Vergangenheit zu vergessen, kam dann eine unerwartete Siegesmeldung. Damit hatten wir bereits 4 Punkte.

Thomas Kandelhard hatte heute einen guten Tag erwischt und hatte zeitweilig sogar Gewinnchancen. Leider verspielte Thomas die herausgearbeiteten Möglichkeiten und damit den ersten möglichen Sieg.

Ich hatte den Sizilianer meines Gegners zu groß werden lassen und konnte die Eröffnungssünden nicht mehr ausgleichen.

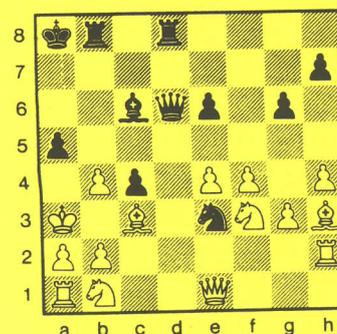
Nun hing alles von Rudi Menzel ab, der seine Endspielstellung mit einem Bauern weniger zu verteidigen hatte. Unsere Analyse nach Abbruch ergab: Defensive ist angesagt. Rudi behielt die Ruhe, handelte nach der ausgegebenen Parole und hielt das wichtige Remis.

Endergebnis: 4,5 : 3,5

Nach der Niederlage von Rodenberg I und dem Remis von Bückeberg I keimt wieder Hoffnung auf den 2. Platz auf.

Tabelle der Bezirksklasse West nach dem 6.Spieltag:

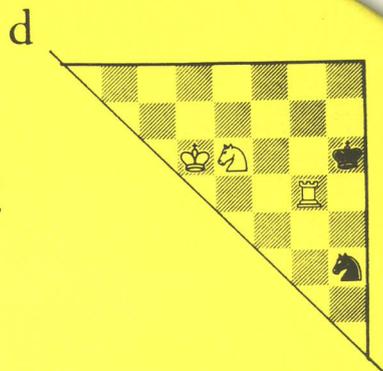
1. Nienburg I	12:0	33
2. Rodenberg I	10:2	30.5
3. <u>SKR II</u>	9:3	28
4. Bückeberg I	8:4	27.5
5. PSC II	6:6	24.5
6. Wunstorf I	6:6	23.5
7. Stolzenau I	4:8	19.5
8. Rinteln I	3:9	18
9. Lehrte III	1:11	18
10. Sulingen I	1:11	17.5



Schnittpunktkombination!  
 Alles Klar?  
 Schwarz am Zug!

Wolfgang Narten

# Patzerereien ( 1 )



Vor kurzem sprach mich jemand an, als ich versuchte, mich besonders professionell in die neueste Ausgabe der "Rochade" zu vertiefen. Ob ich etwa Schach im Verein spielen würde, fragte er mich, und ich bejahte die Frage etwas zögernd. Ich muster- te den Fremden, insgeheim hoffend, eine Schachgröße vor mir stehen zu haben. Da riß mich sein Ausruf: "Schachspieler, ob Profis oder Amateure, sind doch alle ein wenig bescheuert!" aus allen Träumen. Doch bevor ich noch ein Wort der Entrüstung aus mir herausbrachte, fuhr er – etwas weniger flegelhaft – fort: Er spiele auch ganz leidlich Schach und sei vor Jahren einmal bei mehreren Übungsabenden von Schachvereinen gewesen. Was er dort gesehen habe, sei aber nicht von der Art gewesen, auch nur im entferntesten daran zu denken, etwa in einen Club einzutreten. – Was er denn so furchtbares erlebt habe, wollte ich wissen. – Nun, erst beim dritten Verein habe ihn jemand begrüßt, obwohl er sich bemüht habe, besonders freundlich und taktvoll zu sein. Stattdessen hätten sich alle hinter ihren Brettern verkrochen und nur mit denen gespielt, die wohl schon immer ihre Dauerpartner gewesen seien. Er unterschied zwischen zwei Schachspielerklassen: die einen, welche genauso patzerhaft wie er selbst zögen, aber schon durch die Art, wie sie die Figuren bewegten, besonders souverän und abgeklärt wirken wollten. In Wirklichkeit seien sie frustriert, weil sie genau wüßten, daß aus ihnen niemals ein starker Spieler werden würde. Statt sich aber nun damit abzufinden und Spaß an der Freude zu haben, verfinsterten sich ihre Mienen von Woche zu Woche, von Jahr zu Jahr, und jeder, der Schach besser spielte als sie, den haßten sie im stillen, weil er ihr letztes

bißchen Selbstbewußtsein raube. Die anderen hätten es zu einer gewissen Spielstärke und –kultur gebracht, repräsentierten aber mit ihrem Auftreten nur das Durchsetzungsmodell dieser Gesellschaft: ich habe mir das alles mit Schweiß und Tränen erkämpft. Mach es nach oder sieh zu, wo du bleibst! Besonders schlimm ist für sie die Niederlage gegen eine Frau. Natürlich hat kein Mann irgendetwas gegen schachspielende Frauen, solange sie gegen ihn verlieren. Dann beugt er sich großmütig über das Kriegsfeld, wispert: "Ich habe auch schon so manche Dame eingestellt", und kichert dabei blöde. Aber am allergrößartigsten seien die Jahreshauptversammlungen mit Vorstandswahl und Kassierschelte, mit Enthaltungen und Mannschaftsaufstellung. Da erblühe der deutsche Normalspieler zu seiner vollen Größe und stehe in seinem Chauvinismus nicht einmal einem Schützenverein nach.

Ich sah ihn zunächst schweigend an und verbarg mich dann wieder hinter meiner Zeitschrift. Mit Dilettanten gibt sich ein Schachspieler besser nur recht kurz ab; es könnte nämlich seiner Spielstärke schaden.

PS: Wie jüngste Nachrichten bescheinigen, erreicht die INGO-, DWZ-Diskussion einen neuen Höhepunkt:

Treffen sich zwei intelligente Schachspieler bei einem Punktkampf. Fragt der eine: "Welche Spielstärke hast Du denn?" – "Och, so knapp unter 100!" – "Was, so wenig, ich habe fast 2000!" (Tätäää!)

Thomas Wemheuer

S K R I I I - - - - Neuste Nachrichten - - - - S K R I I I - - - -

3. Runde am 8. 12. 91 S K R I I I - HSK/Post IV 4,5 : 3,5

Nur 4 Stammspieler standen zur Verfügung, gegen den HSK mußte aber der erste Sieg her, weil auch unser Gegner gegen den Abstieg kämpfte. Entsprechend spannend war der Schachkampf, und bei Abbruch stand es 3,5 : 3,5 . Die Abbruchstellung des 1. Brettes wurde mit Hilfe der SF Hacks, Milewski und Schumacher genaustens analysiert. - Da der HSK-Spieler eine remisverdächtige Variante verpaßte, konnte SF Berlin mit dem vollen Punkt den Mannschaftssieg sichern, und die Punkte- und Brettpunktkonten waren ausgeglichen.

Berlin 1 Gerß 0 Pistorius 1 Hartung 0 Backhaus 1 Naacke =  
Creite = Stenzel =

4. Runde am 12. 1. 92 S K R - - Arnum I 4 : 4

Die SF Kirchgessner und Henze standen wieder zur Verfügung, dafür hatte Martin Gerß seinen USA - Trip angetreten. - SF Backhaus stand nach Figurenverlust in der Eröffnung auf Verlust, sicher gewannen die SF Henze und Pistorius ihre Partien. Es lag ein knapper Sieg des SKR in der Luft, aber einige Partien versandeten in Remisstellungen, und SF Berlin verlor nicht nur die Nerven im Zeitnotduell, sondern auch die Partie. SF Creite als Letzter am Brett kämpfte um sein und der Mannschaft Remis. - 10 Tage später trat Tobias zur Beendigung der Hängepartie in Arnum an und erreichte, unter Mithilfe seines Gegners, das nicht erwartete Mannschaftsremis.

Berlin 0 Kirchgessner = Henze 1 Pistorius 1 Hartung =  
Glockemann = Backhaus 0 Creite =

5. Runde am 26. 1. 92 S K R I I I - Weiß-Blau Hannover 1,5/6,5

Gegen den Tabellenführer hatten wir keine Chance, an Remis zu denken. Erfreulicherweise stand Thomas Wemheuer zur Verfügung, leider trat SF Glockemann nicht an.

Wemheuer 0 Berlin = Kirchgessner 0 Henze = Glockemann -  
Backhaus 0 Naacke = Aminpour 0

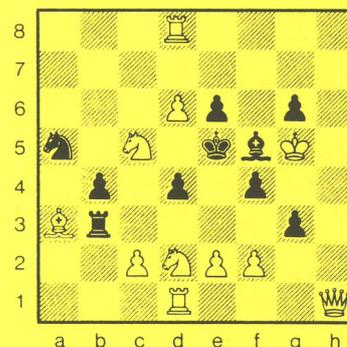
Die Punktesammler Henze und Pistorius waren zu Höherem berufen, aber SF Wemheuer verstärkte erneut die Dritte und kassierte nach einer Stunde den + - Punkt; Uetze hatte das Spitzenbrett nicht besetzt. Nachdem SF Backhaus einen weiteren Gewinnpunkt beigesteuert hatte, alle anderen Partien mindestens Remis verhießen, legte Mannschaftsführer Berlin im Geiste schon mal die Füße hoch. Das war falsch! SF Kirchgessner mußte seine Dame gegen einen Turm geben, hielt aber nach großem Kampf doch noch das Gleichgewicht, SF Berlin (nervös?) stellte in Zeitnot diesmal die Dame ein, und SF Hartung verlor im Zeitduell einen Läufer. - Vier Partien wurden abgebrochen, nach der Analysestunde nahm SF Berlin ein Mannschaftsremisangebot der Uetzer an. SF Aminpour stand zwar fast auf Gewinn, aber seine Zeitprobleme waren nicht zu ignorieren. - Ein weiterer Punkt gegen den Abstieg konnte eingefahren werden, denn Aufstellungsprobleme der letzten Runden sind nicht zu übersehen. Lob an dieser Stelle gebührt den Ersatzspielern, die fleißig Punkte gesammelt haben; fast schon eine Tradition, wenn man die vergangenen Jahre Revue passieren läßt!

Wemheuer + Berlin 0 Kirchgessner = Hartung 0 Backhaus 1  
Naache = Degmayr = Aminpour =

Tabelle nach dem 6. Spieltag      **Bezirksklasse Ost**

1. Lehrte	12
2. Weiß-Blau	10
3. Turm	10
4. Isernhagen	8
5. S K R III	5
6. Uetze	5
7. Arnum	4
8. HSK	3
9. Vahrenwald	2
10. Döhren	1

Aus eigener Werkstatt  
Matt in 2 Zügen



Da wir noch gegen Turm, Vahrenwald und Döhren spielen, dürfte der Klassenerhalt greifbar nahe liegen. Diese gute Ausgangsposition darf nicht vertan werden im Interesse aller SKR-Freunde.

**d. berlin**



## Internationales

### Partnerstadttturnier

Hannover. Im Rahmen der 750-Jahresfeier der Stadt Hannover fand anfang Dezember ein Schnellturnier statt, für das Hannovers Partnerstädte Posen, Rouen, Leipzig und Bristol jeweils zwei Spitzenspieler abstellten.

Aus Hannover traten 6 Spieler an, wobei jedoch die absolute Spitze durch Abwesenheit glänzte. Norbert Schumacher vom SKR beendete das Turnier im unteren Mittelfeld. Das Rahmenprogramm bestand aus gemeinsamen Abendessen, einem Empfang beim Bürgermeister sowie dem Besuch der Gastspieler in den Vereinen. So konnten auch in Ricklingen Schachfreunde aus Bristol und Rouen begrüßt werden.

### Travemünde-Open

1991

Travemünde. Daniel Teschner und Rüdiger Henze vertraten den SKR beim Open in Travemünde, das mit zahlreichen GM und IM sehr gut besetzt war. Mit 3 bzw. 2.5 Punkten aus 7 Partien war ihr Erfolg jedoch nur mäßig.

### Stadtmeisterschaften

Hannover. Zur Zeit finden in Hannover und Laatzen jeweils siebenrundige Einzelturniere statt, die auch von Spielern des SKR besucht werden. In Laatzen liegt Rüdiger Henze mit 2/4 Punkten noch relativ gut im Rennen.

Nach 4 gespielten Runden bei den hannoverschen Stadtmeisterschaften weisen die Ricklinger Spieler folgende Punktekonten auf: Norbert Schumacher im Meisterturnier 1.5; Thomas Kandelhard 2.5, Hossein Aminpour 2.0 und Rüdiger Henze 1.5, alle drei im Open.

### Stadtmannschaftsblitzmeisterschaft

1992

Hannover. Bei den diesjährigen Mannschaftsblitzmeisterschaften konnte der SKR in der Besetzung Schumacher, Kovacev, Henze, Kandelhard und Aminpour nur ersatzgeschwächt antreten. Mit 10:14 Punkten wurde der 9. Platz von 13 Mannschaften erreicht.

#### SKR 4: LICHT AM ENDE DES TUNNELS?

Nach 6 Spieltagen steht die 4. Mannschaft alles andere als ruhmvoll da. Mit 0:12 MP und 11,5:35,5 BP steht sie scheinbar aussichtslos zum Abstieg verurteilt am Ende der Tabelle und jenseits aller Hoffnungen. Ein etwas genauerer Blick erscheint jedoch lohnenswert:

- 1) Mit **Mark Hartmann** und **Hossein Aminpour** sind zwei engagierte und spielstarke Neuzugänge in die Mannschaft gekommen, die das geplante Festspielen von **Wolfram Backhaus** und **Hubert Naacke** kompensieren konnten.
- 2) Die allerdicksten Brocken Stadthagen, Barsinghausen und Bad Münden haben wir schon hinter uns. In den restlichen 3 Begegnungen mit Kirchdorf, Springe und Wennigsen haben wir gute Chancen, auch mal kräftig zu punkten.
- 3) Ein dicker Fehler bei Wettbergen beschert uns die ersten positiven Mannschaftspunkte. In den ersten 5 Runden wurde bei der Mannschaft ein Spieler eingesetzt, dessen Spielerpaß noch bei einer anderen Mannschaft war. Folgerichtig bekommt Wettbergen sämtliche BP und MP aus den ersten 5 Runden aberkannt und steht mit den 2,5 BP aus der 6. Runde meilenweit hinter uns.

Das nun revidierte Tabellenende:

7) KIRCHDORF	24:24	4:8
8) SPRINGE	23:25	4:8
9) RICKLINGEN	17,5:29,5	2:10
10) WETTBERGEN	2,5:45,5	0:12

Es gilt nun, gegen Kirchdorf und Springe zu gewinnen, um eine von beiden Mannschaften in der Tabelle hinter uns zu lassen. Wenn wir das schaffen, können wir tatsächlich wieder Sonne sehen!

#### TERMINE

7. Spieltag, 15.3. SKR-KIRCHDORF
8. Spieltag, 29.3. SPRINGE-SKR
9. Spieltag, 26.4. SKR-WENNIGSEN

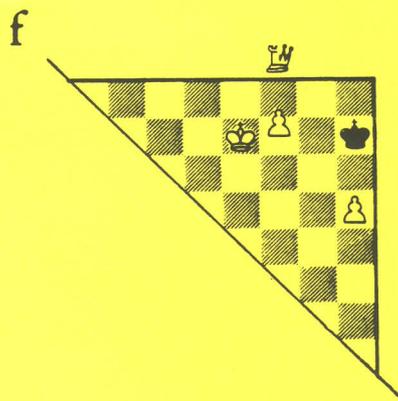
#### Wie würden Sie entscheiden?

Schachjuristerei für jedermann

#### 3. Spieltag: Bad Münden-SKR 4

Weiß zieht f7-f8, bemerkt die Pattfalle und möchte einen Turm auf f8 einsetzen. Schwarz besteht darauf, daß die von Weiß in der Hand gehaltene Dame eingesetzt werden müsse, obwohl Weiß die Dame (in hoffnungsvoller Erwartung sie einsetzen zu können) schon einige Züge vorher in der Hand hielt, aber im Augenblick der Umwandlung die Pattgefahr erkannte.

Eine entgeltige Entscheidung des skurrilen Protestfalles steht noch aus. Geben Sie daher Ihre eigene Meinung bei der Red. ab. Unter allen Einsendungen wird eine Ausgabe unseres Grundgesetzes verlost. Aflösung und Bekanntgabe des glücklichen Gewinners in der nächsten Lupe.



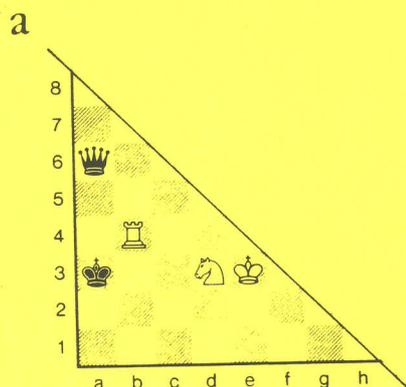
## "Erstaunliche Fünflinge"

Räumliche Unfertigkeit bringt wieder das Entdecken und Weitergeben von originellen Problemen zu Veröffentlichungsehren. In einer Schachzeitung jüngeren Datums entdeckte ich also auf den letzten Seiten ein offensichtliches Schachproblem. Solch Gemeinheiten pflege ich normalerweise' aus Gründen der mangelnden Standhaftigkeit zu meiden. Auch das schwindende Selbstvertrauen nach der erfolgten Nichtlösung läßt mich vor solcher Art Aufgaben bereits im Vorfeld kapitulieren. Seltene Ausnahmen bilden Gespräche mit unserem nebenlössigen Außenspielleiter Dieter, wenn er mir eine seiner Eigenproduktionen offenbart!

Die Einmaligkeit des vorliegenden Schachproblems eröffnete sich mir auch erst nach mehrmaligem Durchblättern der Zeitung.

"Einprachtvolles Beispiel für die Effekte, die sich mit der Hilfsmatt-Bedingung (Schwarz zieht an und hilft dem Weißen, den schwarzen König im n-ten Zug mattzusetzen.) erzielen lassen, ist der dargestellte Fünfsteiner. Oder ist es nicht phantastisch, wie präzise das alles abläuft? Das die fünf(!) Mattbilder so verschieden sind?" Das Feld a6 als Wechselstube für andere Figuren auf dem Weg zu einem neuen Hilfsmattbild!

Lösungen: a) 1.Df6! Sc5 2.Db2 Ta4 matt. b) 1.Tb6! Tb1 2.Tb3 Ta1 matt. c) 1.Lc4! Se1 2.La2 Sc2 matt. d) 1.Sc5! Sc1 2.Sa4 Tb3 matt. e) 1.a5! Tb3+ 2.Ka4 Sc5 matt (Das einzige Beispiel, in dem Schach geboten wird und sich der schwarze König bewegt. Schade, oder nicht?).



Norbert Schumacher